

naturvielfalt

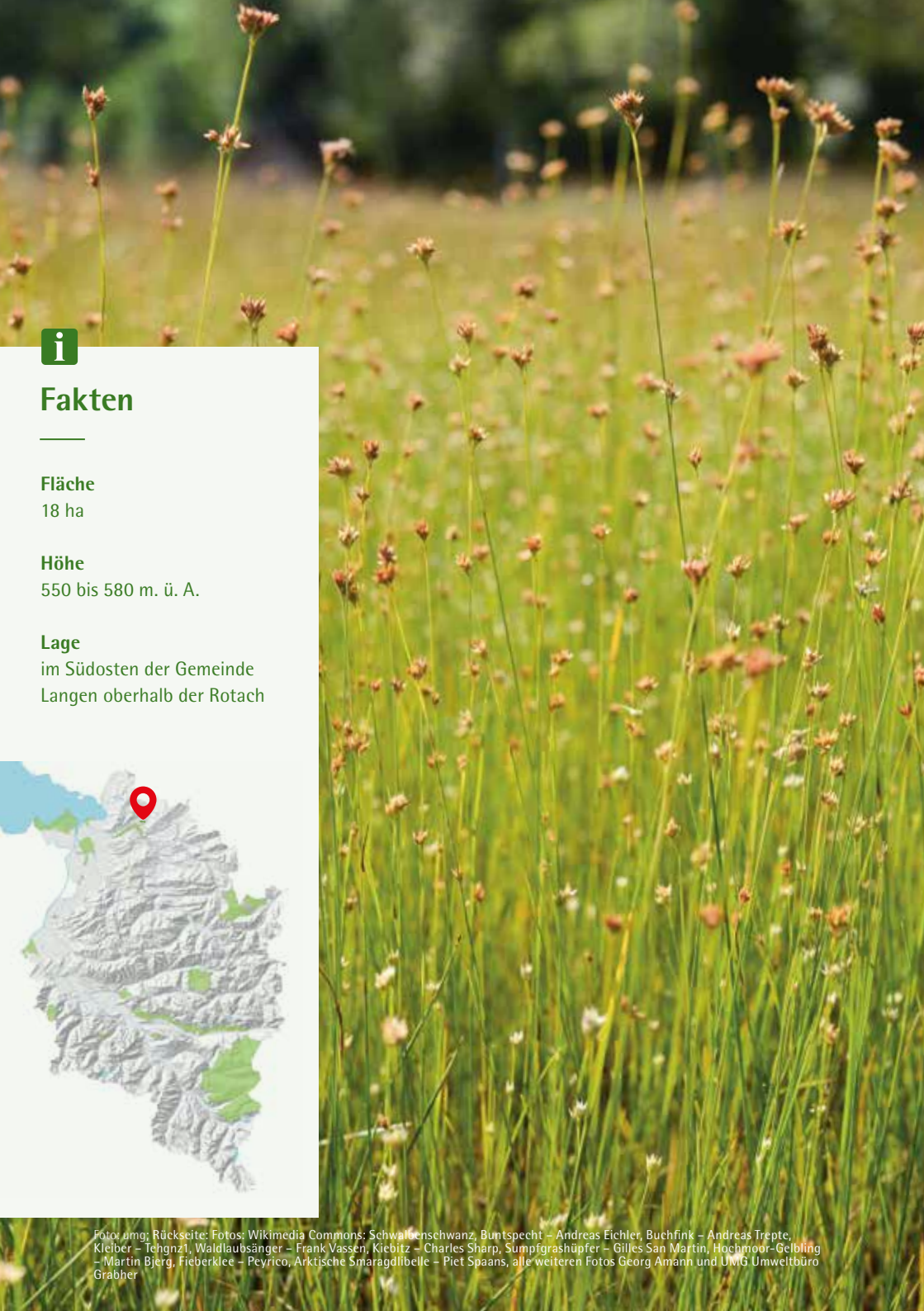


Vorarlberg

unser Land



Europaschutzgebiet  
**Witmoos**



## Fakten

### Fläche

18 ha

### Höhe

550 bis 580 m. ü. A.

### Lage

im Südosten der Gemeinde  
Langen oberhalb der Rotach



Fotos umg; Rückseite: Fotos: Wikimedia Commons: Schwalbenschwanz, Buntspecht – Andreas Eichler, Buchfink – Andreas Trepte, Kleiber – Tehgnz1, Waldlaubsänger – Frank Vassen, Kiebitz – Charles Sharp, Sumpfgrohüpfer – Gilles San Martin, Hochmoor-Gelbling – Martin Bjerg, Fieberklee – Peyrico, Arktische Smaragdlibelle – Piet Spaans, alle weiteren Fotos Georg Amann und UMG Umweltbüro Grabher

Europaschutzgebiet Witmoos

# Faszinierende Moorlandschaft

Wasserstauende Böden, vor allem noch aus späteiszeitlichen Seetonablagerungen, schaffen ideale Voraussetzungen für die Moorentwicklung. Wie nahezu überall in Mitteleuropa wurden in der Vergangenheit auch in Vorarlberg viele Moore durch den Menschen entwässert und verändert. Im Witmoos hingegen ist ein naturnahes Moor bis heute erhalten geblieben.

Moore sind durch Wasserüberschuss und Nährstoffarmut charakterisiert. Nur wenige Spezialisten kommen mit diesen widrigen Bedingungen zurecht. Hierzu zählen beispielsweise die drei heimischen Arten des Sonnentaus – fleischfressende Pflanzen, die das geringe Nährstoffangebot aufbessern, indem sie Insekten fangen und zersetzen. Diese Nährstoffe sind für die Samenbildung wichtig. Aber auch spezialisierte Waldgesellschaften mit der besonders seltenen Spirke wachsen auf den Moorböden.



Das Mosaik aus Niedermooren, Hochmooren und Moorwäldern macht das Witmoos zu einem attraktiven Lebensraum für eine spezielle Pflanzen- und Tierwelt. Auch für Seltenerheiten wie die Sommerdrehwurz und den Mittleren Sonnentau – bedrohte Arten, die anderswo längst verschwunden sind.

## Natura 2000

Den Europaschutzgebieten, auch Natura 2000-Gebiete genannt, kommt eine wichtige Rolle in der Bewahrung der biologischen Vielfalt zu. Europaschutzgebiete ziehen sich wie ein Netz über die gesamte EU. Alle Mitgliedstaaten sind verpflichtet, besondere Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume zu schützen. Mittlerweile gibt es in Vorarlberg bereits 39 dieser bedeutenden Schutzgebiete. *Mehr dazu auf Seite 10*





Spirkenzapfen



Spirken-Hochmoor

## i

Aufgrund der extremen Bedingungen wachsen Spirken sehr langsam: Eine Spirke mit 15 cm Stammdurchmesser kann durchaus über hundert Jahre alt sein!

## Überlebenskünstlerin Spirke

Das Spirken-Hochmoor im Witmoos repräsentiert den „Urzustand“ der Moorlandschaft und zeigt, wie sie ausgesehen haben mag, bevor sie vom Menschen verändert wurde.

Moore bieten Bäumen ausgesprochen ungünstige Bedingungen. Denn ihre Wurzeln finden im weichen Torf nur schwer Halt, im wassergesättigten Moorboden mangelt es zudem an Sauerstoff und Nährstoffen. Spirken kommen mit diesen schwierigen Umständen zurecht, sie sind wahre Überlebenskünstler.

Bemerkenswert ist, dass Spirken auch am entgegengesetzten Ende der Feuchtigkeitsskala wachsen können, nämlich auf trockenen Felsstandorten.

## Schutzgüter und weitere bemerkenswerte Arten

Die Schutzgüter des Gebietes sind besonders typische und seltene bzw. gefährdete Lebensräume und Arten, für deren Erhalt das Europaschutzgebiet Witmoos nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurde. Einige dieser Schutzgüter wollen wir Ihnen vorstellen:

### Moorwälder

Moorwälder stocken auf nassen bis sehr nassen, nährstoffarmen und sauren Böden. Bergkiefern-Moorwälder mit Spirken kommen in Österreich fast ausschließlich in Nordvorarlberg vor, ausnahmsweise auch noch im Wald- und Mühlviertel. Die Vorkommen im Witmoos zählen zu den bedeutendsten in Österreich.



### Lebende Hochmoore

Dank der Torfmoose, die oben immer weiter wachsen, während sie unten fortlaufend absterben, erhebt sich das Hochmoor allmählich über die Umgebung. Die Bezeichnung Hochmoor hat also nichts mit der Meereshöhe zu tun. Auf diese Weise entsteht im Laufe von Jahrhunderten und Jahrtausenden Torf. Ein Torfmoor wächst etwa einen Millimeter pro Jahr, das sind rund zwei Meter seit Christi Geburt! Zerstört werden kann es dagegen in wenigen Stunden. Intakte Hochmoore speichern große Mengen an Kohlenstoff, sie sind daher auch für den Klimaschutz wichtig.



## i

Naturbeobachtungen einer ungestörten Tier- und Pflanzenwelt lassen sich mit einem Fernglas besonders gut durchführen. Bitte beunruhigen Sie die Tierwelt nicht und pflücken Sie keine Pflanzen, sodass wir uns alle an der Naturvielfalt im Gebiet erfreuen können.



### Kalkreiche Niedermoore

Im Unterschied zu Hochmooren, die ausschließlich über Niederschläge mit Wasser versorgt werden, haben Niedermoore Kontakt zum Grundwasser. Wie Hochmoore sind aber auch Niedermoore nass und meist nährstoffarm. In Niedermooren ist die Versorgung mit Mineralstoffen aber besser, wodurch hier mehr unterschiedliche Pflanzen wachsen können.



### Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*)

Die seltene Rosmarinheide ist ein charakteristischer Zwergstrauch der Hochmoore: Nasse, mineral- und nährstoffarme Torfböden sind ihr Terrain. Mit ihren kleinen Blüten zaubert sie zwischen Mai und Oktober rosafarbene Tupfer in die sonst von Braun- und Grüntönen dominierte Landschaft. Sowohl Blätter als auch Blüten sind stark giftig.



### Sommerdrehwurz (*Spiranthes aestivalis*)

Die zierliche Orchidee ist eine ausgesprochene Rarität und reagiert sehr empfindlich auf Eingriffe in ihren Lebensraum. Schon geringfügige Manipulationen im Wasser- oder Nährstoffhaushalt bringen sie zum Verschwinden. Die Sommerdrehwurz wächst ausschließlich in niederwüchsigen, also nährstoffarmen Niedermooren.

### Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*)

Nährstoffarmut kompensiert der Sonnentau, indem er mit klebrigen Tentakeln auf den Blättern Insekten fängt und verdaut. Der Mittlere Sonnentau ist die seltenste der drei heimischen Sonnentau-Arten. Wie die anderen Arten ist auch er ein extremer Standortspezialist, der vor allem in sogenannten Übergangsmooren wächst.



### Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)

Kein anderer Laubbaum hat einen so geraden bis in die Kronenspitze durchlaufenden Stamm wie die Schwarzerle. In Vorarlberg zählt die Schwarzerle zu den besonders seltenen Baumarten. Sie kommt vorwiegend auf nassen und häufig überfluteten Standorten vor. Durch eine Symbiose mit Wurzelbakterien, den sogenannten Knöllchenbakterien, sind Schwarzerlen in der Lage Stickstoff aus der Luft aufzunehmen. Nährstoffarmut ist für sie daher kein Problem.



### Große Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*)

Die Moosbeere ist nur in Hochmooren zuhause. Obwohl mit der Heidelbeere verwandt, sind ihre roten Beeren roh kaum genießbar. Das ändert sich nach dem ersten Frost, der die Früchte weich macht. Dies wissen auch viele Vögel, die Moosbeeren gerne verzehren, die Samen jedoch wieder ausscheiden und so die Art verbreiten.



Langen

Leckenbach

Wasserfall

Lindenholz

Witmoos

Rotach



## Hinweise für Gebietsbesuchende



### Naturbeobachtung

Naturbeobachtungen einer ungestörten Tier- und Pflanzenwelt lassen sich mit einem Fernglas besonders gut durchführen.



### Lärm und Abfälle

Vermeiden Sie Lärm, der Tiere beunruhigt, und lassen Sie keine Abfälle im Gebiet zurück.



### Gekennzeichnete Wege nicht verlassen

Bitte bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen.

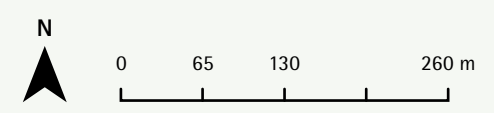


### Keine Blumen pflücken

Damit sich alle Gebietsbesuchenden an der außergewöhnlichen Blütenpracht erfreuen können, bitte keine Blumen pflücken oder Pflanzenteile entnehmen.

## Legende

- Natura 2000-Gebietsgrenzen
- ausgeschilderte Wanderwege
- Gemeindegrenzen



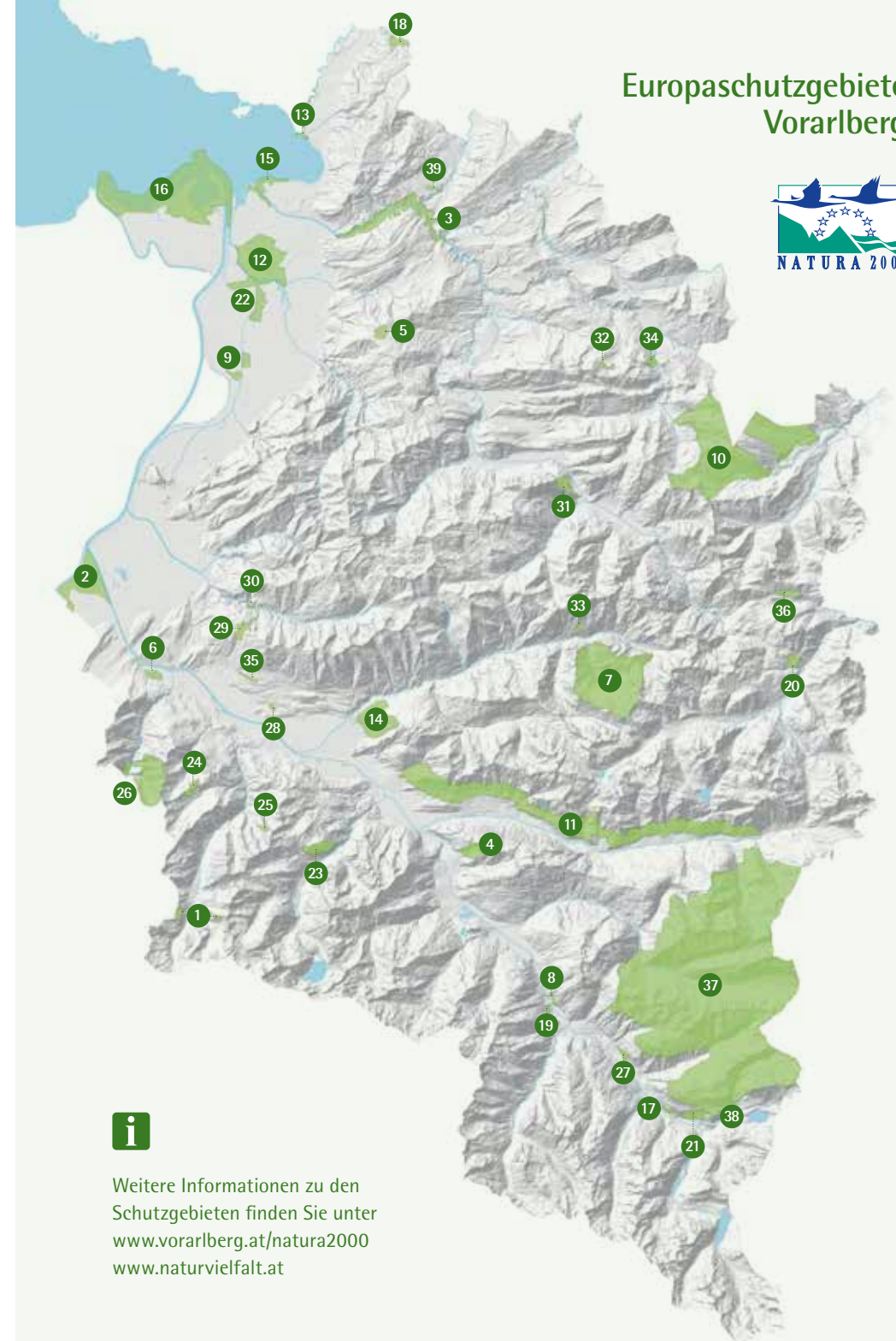
# Europa setzt sich ein für seine Naturvielfalt!



Die 39 Vorarlberger Europaschutzgebiete erstrecken sich über eine Gesamtfläche von 24.140 ha vom Ufer des Bodensees bis in die alpinen Hochlagen des Verwall. Dies entspricht ein wenig mehr als 9% der Landesfläche.

Natura 2000 ist ein europaweites Netzwerk besonders wertvoller Schutzgebiete mit dem Ziel, gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu schützen und deren natürliche Lebensräume dauerhaft zu erhalten. Seit Ende der 1970er-Jahre setzt die EU mit der Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ein starkes Zeichen für den Naturschutz. Jedes Mitgliedsland ist durch seinen Beitritt verpflichtet sog. Europaschutzgebiete – auch Natura 2000-Gebiete genannt – auszuweisen. Der EU ist über die Entwicklung dieser Gebiete, insbesondere über den Erhaltungszustand der genannten Arten und Lebensräume, regelmäßig Bericht zu erstatten. Vom Atlantik über die Alpen bis ans Schwarze Meer erstreckt sich so ein beeindruckendes und das weltweit größte Netz an Schutzgebieten.

- |                                   |   |                           |
|-----------------------------------|---|---------------------------|
| 1 Alpenmannstreu<br>Gamperdonatal | 15 Mehrerauer Seeufer –<br>Bregenzerachmündung                                | 27 Spona                  |
| 2 Bangs – Matschels               | 16 Rheindelta   | 28 Torfriedbach           |
| 3 Bregenzerachschlucht            | 17 Rifa   | 29 Übersaxen-Satteins     |
| 4 Davenna                         | 18 Rohrach  | 30 Üble Schlucht          |
| 5 Fohramoos                       | 19 Roßbündta  | 31 Unterargenstein        |
| 6 Frastanzer Ried                 | 20 Schöneberg   | 32 Unter der Winterstaude |
| 7 Gadental                        | 21 Schuttfuren Tafamunt   | 33 Unter-Überlut          |
| 8 Gortniel                        | 22 Soren, Gleggen – Köblern,<br>Schweizer Ried und Birken –<br>Schwarzes Zeug | 34 Unter Stellerhöhe      |
| 9 Gsieg – Obere Mähder            | 23 Spirkenwald Brandnertal  | 35 Walsbächle             |
| 10 Ifen                           | 24 Spirkenwald Innergamp  | 36 Widdersteinmähder      |
| 11 Bergwälder Klostertal          | 25 Spirkenwald Oberer Tritt   | 37 Verwall                |
| 12 Lauteracher Ried               | 26 Spirkenwald Saminatal  | 38 Wiegensee              |
| 13 Leiblach                       |   | 39 <b>Witmoos</b>         |
| 14 Ludescherberg                  |   |                           |



Weitere Informationen zu den Schutzgebieten finden Sie unter [www.vorarlberg.at/natura2000](http://www.vorarlberg.at/natura2000) [www.naturvielfalt.at](http://www.naturvielfalt.at)



# Unsere Natur. Unsere Vielfalt.

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**  
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz  
Jahnstraße 13-15, 6900 Bregenz  
T +43 5574 511 24505  
umwelt@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at/natura2000

Stand: Dezember 2022

**Regionsmanagement Europaschutzgebiete**  
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn  
T +43 5572 23235 4717  
natura2000@naturvielfalt.at  
www.naturvielfalt.at

 /naturvielfalt.vorarlberg